

»Bleiben Sie Vorreiter, der Chiemsee dankt es Ihnen«

Die Umweltbeauftragte Marlene Berger-Stöckl wurde beim Abwasser- und Umweltverband Chiemsee verabschiedet

Rimsting – Der Abwasserzweckverband Chiemsee (AZV) hat seit seiner Gründung auch als Umweltverband AUV Chiemsee im Jahr 2000 viel auf die Beine gebracht. Großen Anteil daran hatte die Umweltbeauftragte Marlene Berger-Stöckl, die in der jüngsten Verbandssitzung nach 16 Jahren verabschiedet wurde. Sie wird Geschäftsführerin des Ökomodells Waginger See – Rupertiwinkel mit Sitz in Waging.

Verbandsvorsitzender Josef Mayer würdigte sie mit einem Blumenstrauß für ihren Einsatz. Die zehn Gemeinden rund um den Chiemsee mit 40 000 Einwohnern gründeten auf Initiative des Priener Bürgermeisters Lorenz Kollmannsberger

und seiner neun Kollegen den Verband auch als Umweltverband. Ziel war die Kommunale Zusammenarbeit auch über Landkreisgrenzen hinaus.

Das Ziel, so Berger-Stöckl, sei eine Chiemseeagenda in den Bereichen Energie-Mobilität-Klimaschutz-Tourismus und Umweltbildung. Da alle zehn Gemeinden freiwillig zusammenarbeiteten, seien auch einstimmige Beschlüsse notwendig geworden, wenn alle Gemeinden mitfinanzieren sollten.

Projektbezogene öffentliche Arbeitskreise seien eingeführt worden und würden weitergeführt. Herausragendstes Projekt sei die Neuformation des Chiemsee Rund- und Radwegs



AUV-Vorsitzender Josef Mayer verabschiedete Umweltbeauftragte Marlene Berger-Stöckl. (Foto: Thümmeler)

gewesen mit dem ersten Spatenstich im Oktober 2009. 43 einzelne Projekte seien dafür geplant, 21 bereits umgesetzt worden. Vier bis fünf Millionen Euro seien mühsam erkämpft worden, erklärte sie. Wichtig sei der endgültige Abschluss des Projekts bis 2018. Der Grunderwerb spiele dabei eine wichtige Rolle. »Bitte geben sie nicht auf beim Grunderwerb! Erst das fertige Gesamtprojekt bringt richtig Nutzen für alle Rund- und Radweggemeinden«, appellierte Berger-Stöckl an die Gemeinden.

Weiter erinnerte sie an eine ganze Reihe von Projekten, die der Verband auf den Weg gebracht habe: die Einführung der Bürgerbuslinie, Energiesparprojekte in vier Schulen,

fünf Bürgersolkraftwerke, Bauern- und Regionalmärkte, Chiemseenaturführungen, acht Beobachtungsstationen am Chiemsee, 20 Infotafeln für Natur- und Heimatkunde, die Chiemseebusringlinie mit Fahrradanhänger und E-Bike-Stationen rund um den Chiemsee.

In dieser Zeit habe es auch viele Auszeichnungen gegeben – den kommunalen Agenda-Preis 2004, den Agenda-Preis im Klimaschutz 2009. Ferner sei der Chiemsee-Radweg als Teil der neuen Radreiseregion Chiemgau benannt worden. Berger-Stöckl würdigte Bürgermeister und Verbandsräte für 16 Jahre intensiver Zusammenarbeit. »Bleiben Sie Vorreiter, der Chiemsee dankt es Ihnen«, so die Umweltbeauftragte. th